

HEILIG.SCHÜLER.SCHRIFT.BEWEGT

Projekt für Schulen in der Diözese Passau



CREATIVE GUIDE
Anleitungen Ideen Informationen

CONTENT

STEP BY STEP	Seite 3
ON-CAMERA FLOW.....	Seite 4
BIBEL INSIGHT.....	Seite 6
BIBEL Q&A.....	Seite 10
PROJECT RESOURCES.....	Seite 13
PROJEKT TOOLS.....	Seite 19

STEP BY STEP

ABLAUFÜBERSICHT – FILMPROJEKT

Die folgende Schritt-für-Schritt-Anleitung bietet eine kompakte Orientierung für die Planung und Durchführung des Filmprojekts.

1. SCHRITT

RUNDLEGENDE VORBEREITUNG

Einholung der erforderlichen Zustimmungen Schul-leitung, Schülerinnen und Schüler und Erziehungs-berechtigte.

Information der Schulleitung über das geplante Vorhaben und Hinweis auf begleitende Materialien der Schulpastoral.

Austausch mit den Schülerinnen und Schülern über das Projekt, sowie Klärung der möglichen Dar-stellungsformen.

Ausgabe und Sammlung der Einverständnis-erklärungen.

2. SCHRITT

EINFÜHRUNG UND ERSTE ÜBUNGEN

Übungen zum Auftreten vor der Kamera (z. B. Haltung, Stimme, Umgang mit dem Aufnahmegerät).

Erstes Gespräch über geeignete Bibeltexte, die später filmisch umgesetzt werden sollen. Die Umsetzung soll keine Nacherzählung der Bibelstelle sein. Die Gedanken, Meinungen, Fragen zu dem Bibeltext sollen im Focus stehen.

3. SCHRITT

AUSWAHL DES BIBELTEXTES

Festlegung einer Bibelstelle aus den Evangelien – entweder vorgegeben oder gemeinsam erarbeitet.

4. SCHRITT

FILMAUFNAHME

Durchführung einer spontanen Aufnahme, bei der ein Text gelesen, nacherzählt und darüber gesprochen wird.

Alternativ: Sammlung persönlicher Aus-sagen der Schülerinnen und Schüler über einen Text und anschließende Einzel-aufnahmen.

Alternativ: Optionale Erstellung eines kurzen Drehbuchs oder einer gemeinsamen Präsentationsstruktur.

5. SCHRITT

ÜBERMITTLUNG DES FILMS

Nach Fertigstellung eines kurzen Films (30 Sekunden bis 3 Minuten) erfolgt die Übermittlung über einen geeigneten Datentransferdienst, z. B. WeTransfer, an: schulpastoral@bistum-passau.de.

Hinweis: Nicht alle Schülerinnen und Schüler müssen vor der Kamera aktiv werden. Schülerinnen und Schüler, die nicht vor der Kamera arbeiten wollen / oder dürfen können in „Set“ Aufgaben eingebunden werden: Herstellen von Kulissen, Halten von Textschildern (wie ein analoger Teleprompter), mit (Handy-)Taschenlampe für gutes Licht sorgen, Soundeffekt einsprechen (ähnlich wie ein „Lacher“ in einer Serie), usw

ON-CAMERA-FLOW

KAMERATRaining

Thema: Heute sind wir Schauspieler und Regisseure. (Vorbereitung für das Filmprojekt)
 Ziel: Übung von Lockerheit, Natürlichkeit und Freude am Sprechen vor der Kamera.

JUNGE SCHULKINDER

SPIELERISCHER EINSTIEG

Die Klasse wird in vier Gruppen eingeteilt (je 5-6 Kinder).

Die Gruppe überlegt sich ein Thema. (Nikolaus, St. Martin, Advent, Weih-nachten...) Man kann auch weltliche Themen wählen: (z.B: „Welches Haustier finde ich gut und warum?“ „Ist es gut ein Gemüse zu essen oder besser Pizza?“ „Warum ist der Winter für mich eine schöne Zeit?“)

Die Gruppe braucht einen Kameramann, der pantomimisch filmt und die „Diskussionsrunde“

Bitte eine Zeit geben – höchstens 3 Minuten. Dann kann gewechselt werden.



SPRECHEN– NATÜRLICH UND FREI

Das Kind wählt einen Alltagsgegenstand und lässt diesen eine Geschichte erzählen. (Hans Christian Andersen „Der Kreisel und der Ball“)
 Die Anderen hören zu.

BEWEGUNG UND KÖRPERHALTUNG

Förderung des Körperbewusstseins. „Freeze!“ – Kamera läuft, alle bewegen sich. Dann ruft der Spielleiter „Freeze“ – oder schlägt den Gong. Alle stoppen in der aktuellen Pose. Betrachten der Aufnahmen und Reflexion.

ETWAS ÄLTERE SCHULKINDER

SICH SELBST AUF VIDEO SEHEN

Kleine Reportagen erstellen: Die Lehrkraft erklärt, dass sie nun ein Reporter wäre und die Kinder interviewen würde. Wer gerne befragt werden möchte sollte sich melden. Dann geht die Lehrkraft zu diesen Kindern und nimmt mit dem Handy auf, als wäre es eine Kamera. Eine Frage könnte sein: „Erzähl mal, eine Geschichte, die Du erlebt hast.“

Die Kinder sollten diese „Filmchen an-schauen können“ (digitalen Tafel)

Reflexionsfragen:

„Wie fühlst du dich, wenn du dich siehst?“
 „Was gefällt dir an deinem Auftritt?“

Gemeinsam kann erarbeitet werden, was wichtig ist: laut sprechen, langsam sprechen, nicht zappeln, in Kamera schauen oder nicht in Kamera schauen....

JUGENDLICHE SCHÜLER/INNEN

VERTRAUT WERDEN MIT DER KAMERA

„Reporter-Spiel“:

Wenn die Kinder/ Jugendliche Handys haben und diese benützen dürfen:

In 4er Teams: kurze Interviews („Was machst Du gerne in Deiner Freizeit?“) Rollen: Moderator, Kameramann/frau, Sprecher und Beobachter. Es kann durch-gewechselt werden.

Wenn nur die Lehrkraft eine Kamera oder Handy hat:

Kleine Talkshow: (ca 5 Personen spielen vor) Moderator, Kameramann/frau, Gäste. Die restlichen SchülerInnen der Klasse sind Beobachter.

Reflexion: Die Gäste zuerst: Wie fandest du deine Stimme? Was hat gut gewirkt?

Tipp: Humorvolle Momente zulassen – Lachen löst die Spannung.

WIE WIRKE ICH

(z.B. ein Lieblingsbuch oder ein Spiel). Dies geschieht im Stehen oder im Gehen.

Dazu wird gefilmt. Kurze Reflexion: Wann wirkt die Bewegung passend?

FREIES REDEN UND SELBSTSICHERHEIT

Themenwahl: Jede/r zieht ein loses Thema („Mein Traumberuf“, „Das beste Schulfach“, „Warum ich Schokolade liebe“..) 1 Minute sprechen in die Kamera.

Selbstanalyse: Die Videos werden gemeinsam angesehen. Es werden positive Rückmeldungen gegeben.

Die Kamera soll zum „Freund“ werden.

DIE KAMERA ALS GESPRÄCHSPARTNER

„Talking Head“ – Jede Person erzählt 60 Sekunden (ohne Notizen) über ein persönliches Thema. Dies geschieht in 3 unterschiedlichen Formen. (z.B. Warum ich diesen Beruf gewählt habe! Was mich motiviert! Ein Hobby, das mir wichtig ist!

- Form: Privat und emotional: Man erzählt mit sehr viel Gefühl, Gestik, persönlichen Details- als rede man mit einem Freund. (Übertreibungen sind erlaubt)
- Form: sachlich und distanziert: gleiche Aussage, aber jetzt sehr nüchtern, informativ, ohne Lächeln oder persönliche Note. Wie sehr verliert die Wirkung, wenn es kontrolliert erzählt wird.
- Form: Authentische Mitte: ehrlich, klar, ruhig, mit echter aber kontrollierter Energie.

Dies ist der Stil, den man z.B. in Bewegungsvideos, auf social Media oder bei Präsentationen braucht.

Feedback: Wie wirkt Authentizität? Welche Körpersprache lenkt ab oder unterstützt? Wie hat sich jede Version angefühlt? Wie wurde sie wahrgenommen? In welcher Form fühle ich mich sympathisch und glaubwürdig?

Diese Übung macht deutlich, dass Authentizität bewusst gesteuert werden kann – man muss nicht schauspielern, aber man darf auch nicht komplett unkontrolliert oder emotionslos wirken. Man findet so seine individuelle Kamera- Persönlichkeit.

Mögliche Übung für zu Hause: ein Self-Video aufnehmen mit Fokus auf Körpersprache und Stimme

PRÄSENZ UND WIRKUNG

Lockerungsübungen für Stimme, Gesicht und Schultern:

- „Shake it off“: alle stehen auf, schütteln Arme, Beine, Schultern, Gesicht aus.

Atemübung: 4 Sek. tief einatmen, 2 Sek. halten, 6 Sek. ausatmen

- Grimassen ziehen- Übertreibung erlaubt – dann langsam in ein Lächeln übergehen – so entsteht ein natürliches, warmes Gesicht.

Nun laut und klar: - „Ba, be, bi, bo, bu“ – „Lila, Lola, liest leise“ – „Mein Mund macht muntere Worte.“

- „Pitch dich selbst“ (30 Sekunden) – Wer bist du, was machst du, was ist dir wichtig? Jede/r schreibt 3 Stichpunkte auf:

Nun 30-60 Sekunden freier Kamarapitch- also ein Mini-Selbstvorstellungsvideo. (z.B: „ich bin Lina, 21, mache das Abitur, weil ich gerne

Biologie studieren möchte. Die Natur und besonders die bedrohten Tiere liegen mir da besonders am Herzen...“) Video-Feedback: In Gruppen besprechen: Was wirkt sympathisch, authentisch, kompetent? Was strahlt Selbstsicherheit aus (z.B. Blick, Haltung, Stimme)?

- Präsenz-Check (10-15 Minuten)

Kamera Test: Die Person steht 1 Minute vor der Kamera, ohne zu sprechen. Nur atmen, Blick halten, kleine Gesten zulassen. Reflexion: Was wirkt sympathisch, was unsicher?

Blickreise: Blick nicht starr in die Kamera, sondern kurz zur Seite, dann zurück. Reflexion: Wie wirkt das?

Abschlussrunde- Offenes Gespräch:

Wie fühlt sich das Sprechen vor der Kamera jetzt an?

Was hilft um natürlich zu bleiben? Was möchte jede/r bewusst einsetzen (z.B. Lächeln, Pausen, Klare Stimme)?

Sicherheit und Selbstvertrauen stärken
Loben, loben, loben. Der Spaß steht an erster Stelle.
Niemals zwingen oder kritisieren – Kinder sollen sich wohlfühlen.

BIBEL INSIGHT

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie mit der Bibel gearbeitet werden kann. Die Lehrkraft gibt eine Bibelstelle vor oder die Klasse sucht eine aus.

IMPULSIVE TEXTENTDECKUNG

Die SchülerInnen setzen sich in einen Kreis oder bleiben in den Bänken sitzen. Die Kamera wird aufgestellt und hat die Schülerinnen und Schüler im Focus.

Eine ausgesuchte Bibelstelle wird gelesen oder erzählt.

Nun wird die Kamera (die fest steht) eingeschaltet und alles was nun geredet wird,

wird aufgenommen. Anschließend kann man dann die Beiträge zusammen-schneiden.

Oder das Gespräch wird zusammen angeschaut und jede/r Schüler/in schreibt die Aussage, die gemacht wurde und wichtig ist, auf. Dann kann man danach jede/n Einzelne/n mit der entsprechenden Aussage noch einmal filmen.

Oder man unterhält sich über die Bibelstelle und jede/r Schüler/in überlegt in drei Sätzen, was die persönliche Meinung zu der Stelle ist. Nun werden diese Meinungen ausgetauscht, damit man unterschiedliche Aussagen hat. Die Kamera kann feststehen und nun geht ein Schüler/in nach dem anderen vor die Kamera und gibt das Statement ab

Oder die Schüler/innen unterhalten sich und überlegen gemeinsam: Was denken wir denn gemeinsam über diese Stelle? Sammeln ihre Aussagen und einer oder zwei erzählen dies der Kamera.....

Oder die Kreativität der Schüler/innen bekommen Raum. Ideen der Schüler/ einer Schülerin (Songtext zur Bibelstelle, ein Reim, ein Rap, eine typische Handbewegung) werden aufgenommen.

Oder die Schüler/innen führen in verschiedenen Rollen einen Talk.

WICHTIG ist dabei, dass die Aussagen authentisch sind. Sie dürfen gern kontrovers und außerhalb des „Religions-ICHS“ stattfinden.

STRUKTURIERT INS WORT

BIBELSTELLE LK 11,47-54: JESUS SAGT DIE WAHRHEIT

Jesus redete zu den Gesetzeslehrern.

Er sagte: „Wehe euch! Ihr baut schöne Gräber für die Propheten, die schon lange tot sind. Aber

eure Vorfahren haben diese Propheten getötet! Ihr tut also so, als ob ihr sie ehrt. Doch ihr macht es nicht besser als sie.“

Jesus sagte weiter: „Gott hat seine Boten geschickt, damit sie den Menschen die Wahrheit sagen. Aber viele von ihnen habt ihr vertrieben oder getötet.

Darum tragt auch ihr eine Mitschuld an dem Unrecht.“

Da wurden die Schriftgelehrten sehr wütend. Sie sagten: „Wie kannst du so mit uns reden?“ Von da an wollten sie Jesus eine Falle stellen. Sie hofften, dass er etwas Falsches sagt, damit sie ihn anklagen können.

Aber Jesus bleibt ruhig. Er hatte Mut und wusste: Die Wahrheit zu sagen ist manch-mal schwer – aber es ist wichtig die Wahrheit zu sagen.

Arbeitsaufgaben:

1. Lies dir den Text noch einmal durch und achte darauf, was dich anspricht, ärgert oder überrascht.

2. Markiere den Text mit Farben:

Blau: Worte oder Sätze, die du wichtig findest

Rosa: Dinge, die du nicht verstehst oder schwierig findest

Grün: Stellen, die dich berühren oder bewegen

3. Wenn der Text vorgelesen wird, steh auf, wenn ein von dir markierter Satz kommt.

Sternaufgabe zum Nachdenken:

Was findest du mutig an Jesus?

Warum wollten manche Menschen die Wahrheit nicht hören?

Wann warst du selbst schon einmal ehrlich, obwohl es schwer war?

Wenn diese Aufgaben erledigt wurden:

Kamera anschalten und festhalten, was die Schüler/innen zu den Sternaufgaben zu sagen

haben. Dies kann kreativ ausgedrückt werden als Talkshow, Pantomime, Poetry-Slam, Interview, Rundfunk-TV-Beitrag, usw.



PROJEKT -MÖGLICHER ABLAUF MIT EINER SCHULKLASSE

Leitgedanke:

Texte aus den Evangelien sind Erfahrungsräume, keine Belehrungen. Kinder und Jugendliche werden sprachfähig, wenn sie eigene Resonanz finden dürfen – emotional, existenziell, spirituell. Ziel ist nicht 'richtig glauben', sondern in Sprache kommen, Deutung wagen, Fragen aushalten.

Phase 1 – Ankommen und Öffnen

Ritual oder Moment der Sammlung (Kerze, Musik, kurzer Impuls)

Einstiegsfrage: „Was bewegt euch heute?“ oder „Was nehmt ihr gerade mit?“

Einladung: „Heute hören wir eine Geschich-te aus dem Evangelium. Wir versuchen, sie mit unseren eigenen Worten zu verstehen und zu spüren, was sie in uns wachruft.“

Phase 2 – Hören und Wahrnehmen

Evangelientext wird ruhig vorgelesen oder erzählt.

Danach kurze Stille.

Offene Wahrnehmungsfragen: Was bleibt dir im Ohr oder im Herzen? Welches Bild oder Gefühl taucht auf? Wo bleibst du hängen?

Phase 3 – Ins Gespräch kommen

Gespräch in Kreisform, keine ‚Lehrkraft-Fragen‘ im Teststil, sondern Dialog mit dem Text.

Leitfragen: Was ruft diese Geschichte in dir wach? Was würdest du gern fragen? Was ist dir fremd?

Pädagogische Rolle: Lehrkraft moderiert, bewertet nicht. Schweigen ist erlaubt.

Phase 4 – Gestalten und Ausdruck finden mit dem Filmprojekt

Ideenphase: Was bleibt von der Geschichte? Wie könnte man das zeigen?

Methoden: Mindmap, Collage, Mini-Szenen.

Welche Form wird gewählt: Talkshow, Interview oder kleine Gesprächsrunde, szenischer Kurzfilm, poetischer Film, Erzählfilm, Stummfilm

Storyboardphase Szenen planen, Rollen verteilen, Orte und Stimmung- falls notwendig, festlegen.

Vorlage Storyboardphase

Szene/ Kästchen Was man sieht (Bild) Was man hört (Text/Geräusch/Musik)

Szene/ Kästchen	Was man sieht (Bild)	Was man hört (Text/Geräusch/Musik)
1	Zwei Kinder sitzen auf einer Bank und schauen in die Ferne	Leise Musik- Eine Stimme sagt: „Ich habe in die Bibel geschaut, darin gelesen“
2	Nahaufnahme einer aufgeschlagenen Bibel	Kinderstimmen reden: „Wörter aus dem Text oder Sätze...
3	Ein Kind kommt und nimmt die Bibel, liest darin und gibt sie weiter	Die Stimmen sind nun still- leichter Glockenschlag
4	Nahaufnahme mehrerer Kind- sie schauen auf die Bibel	Kinder reden:“ Meine Meinung ist, dieser Text vom... „ „Hat denn das der Jesus tatsächlich selber gesagt?“ „Der Jesus war vielleicht müde, das bin ich auch oft....“
5	Die Klasse steht im Kreis, hält sich an den Händen	Die Stimme aus Kästchen 1: So viele Worte und so viele Ant-worten

Storyboard mit Szenenkästchen für Bild (was sieht man), Text (was wird gesagt) Geräusch (was hört man). (Vorlage s.u.)

Drehphase

Aufnahme mit Tablet oder Handy, kurze Szenen (10–20 Sek.).

Schnitt und Gestaltung

Tools: iMovie, CapCut, Canva Video, DaVinci Resolve.

Inhalte: Titel, Sprechertexte, Musik, Untertitel.

Präsentation und Reflexion

Film gemeinsam anschauen und besprech-en: Was wolltet ihr zeigen? Was überrascht euch?

Technische Tipps: Länge: 2–4 Minuten. Ruhige Bilder, klare Sprache. Lizenzfreie Musik verwenden.

MÖGLICHE EINBETTUNG IN EINE SEQUENZ RELIGION IN JG 3/4

Mehrere Unterrichtseinheiten, welche zum Teil als multisensorische Stationen stattfinden, führen zum Thema hin.

Das Projekt „Heilig-Schüler-Schrift-Bewegt“ steht dabei am Ende der Sequenz.

Beispielhafter Aufbau:

1UE: SuS nehmen die Bibel als wertvoll wahr. Sie hören Staunenswertes über die Bibel als Buch des Lebens

2UE: SuS nehmen die Bibel als Sammlung verschiedener Bücher wahr (Bibelbücherschrank) und unterscheiden Erstes – und Zweites Testament

3UE: An Stationen erarbeiten sich die SuS ein Grundwissen zum Ersten Testament. Dabei tauchen sie z.B. durch das Probieren von Fladenbrot in die Lebenswelt des Ersten Testaments ein.

4UE: An Stationen erarbeiten sich die SuS ein Grundwissen zum Zweiten Testament. Dabei tauchen sie z.B. durch das Schreiben mit Feder auf Papyrus in die Lebenswelt des Zweiten Testaments ein.

5UE: Durch Schmuckbuchstaben selbst gestalten, werden Texte des Zweiten Testaments eingeführt und schon einmal gelesen. Der Inhalt wird in den Schmuckbuchstaben wiedergegeben. Hier kann das Produkt „Heilig-Schüler-Schrift“ eingebaut werden.

6UE: Die SuS sehen Interviews mit Menschen aus ihrer Lebenswelt, die zum Thema „Was bedeutet die Bibel für mich“ Stellung nehmen und finden eigene Worte.

7UE: An einer ausgewählten Stelle des Zweiten Testaments machen sich die SuS kreativ mit bewegten Bildern selbst Gedanken, welche Aussage der Bibeltext für sie hat. Die Ergebnisse werden gefilmt.

8UE: Reflexion

BIBEL Q&A

OFFENE MEINUNGSFRAGEN (ALLGEMEIN)

- Was denkst Du über diesen Text?
- Was findest Du daran besonders?
- Was überrascht Dich?
- Was gefällt Dir und was nicht?
- Welchen Teil/ Satz, würdest Du Dir merken und warum?
- Wenn Du in dieser Szene wärst, was würdest Du Jesus gerne fragen?
- Welche Person findest Du spannend?
- Welche Entscheidung würdest Du auch so treffen?

PERSPEKTIVWECHSEL

- Wie würdest Du Dich fühlen, wenn Du dabei wärst?
- Was würdest Du tun, wenn Du die Person X wärst?
- Wem würdest Du in der Erzählung zustimmen, wem nicht?
- Welche Bedeutung könnte diese Erzählung für Dein Leben haben?

DEUTUNGEN

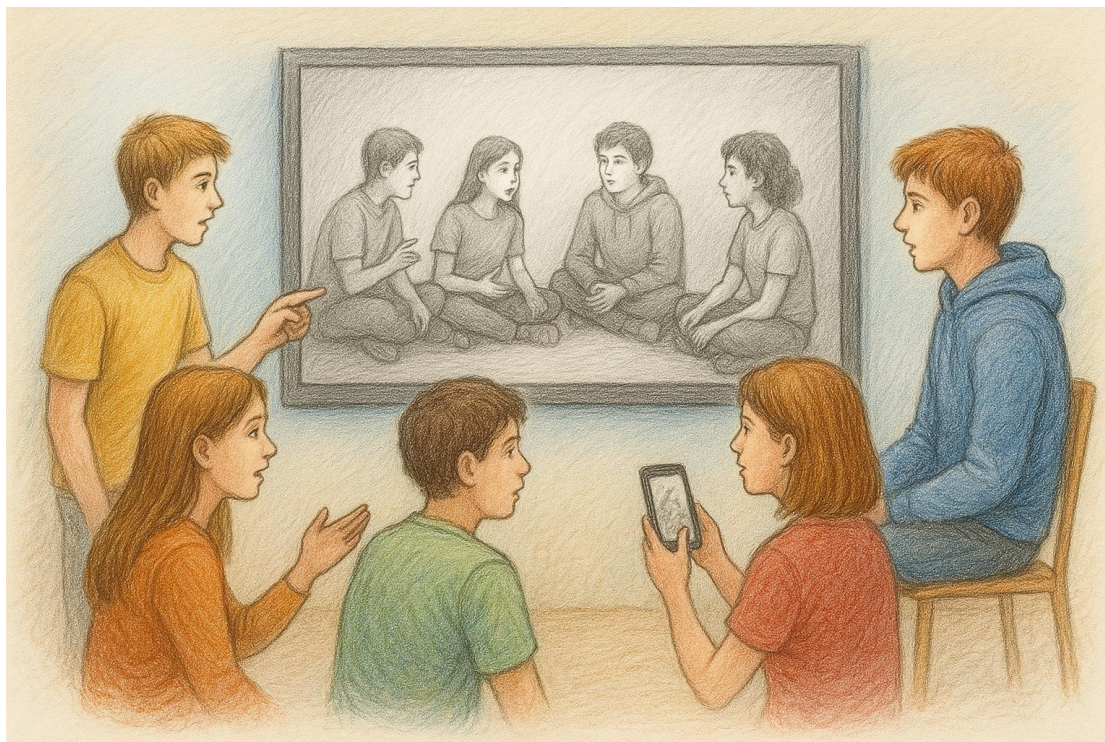
- Was meint Jesus?
- Was sagt dieser Text Dir, hat er eine Bedeutung/Botschaft für Dich?
- Was sagt die Erzählung über Gott, den Glauben, den Menschen aus?
- Wie würdest Du diese Stelle jemanden erklären (nicht nacherzählen)?

KREATIV

- Wenn Du diesen Text als Foto vor Dir hättest, was wäre darauf zu sehen?
- Wenn der Text ein Emoji wäre – welches wäre es?
- Hast Du eine andere Überschrift zu dem Text?
- Wenn Jesus heute in diese Situation wäre, wie würde sie aussehen?

GESPRÄCHSÖFFNER

- Ein Wort, das Dir spontan einfällt?
- Eine spannende Stelle?
- Was verstehst Du nicht oder ist komisch?



Filmbeispiele:

Frage: Du kennst nun die Bibelstelle (z.B.: „Der barmherzige Vater“. Jesus hat von diesem Vater berichtet und ihn mit Gott verglichen)

Welche Träume stecken denn – Deiner Meinung nach- in diesem Text?

Was denkst Du über diese Bibelerzählung?

Film 1:

Drei Schüler/innen sitzen vor einer Tafel. Es kann etwas von anderen Kindern draufgemalt oder geschrieben sein. Die drei Kinder sagen nun der Reihe nach:

Kind 1: Ich denke, in unserem Text steckt(Traum oder.....) drin.

Kind 2: ergänzt und sagt seine eigene Meinung

Kind 3: ergänzt und sagt seine eigene Meinung

Die Bibelstelle kann eingeblendet werden, oder im Hintergrund an der Tafel stehen.

Film 2:

Schüler/innen stehen nebeneinander und halten auf einem Blatt großgeschriebene Sätze mit ihrer eigenen Meinung hoch. Nun lesen sie den Satz vor und halten ihn in die Kamera.

PROJECT RESOURCES

ELTERNBRIEF MIT EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNGEN

Briefkopf Schule

An die Eltern (Erziehungsberechtigte)

der Klasse _____ Name der Schule _____

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schulpastoral der Diözese Passau lädt zu dem Projekt **HEILIG.SCHÜLER.SCHRIFT.BEWEGT** ein.

Gerne möchte ich mit der Klasse _____ teilnehmen.

Worum geht es?

Im Projekt erarbeiten die Kinder gemeinsam mit mir eine Bibelstelle und bringen ihre Gedanken und Eindrücke im Anschluss filmisch zum Ausdruck – etwa durch Kurzinterviews, kreative Szenen, Talkshow-Format oder Bilder. Die entstandenen kleinen Filme werden später über eine Präsentation sichtbar gemacht (z. B. durch QR-Code-Sammlung) und öffentlich gezeigt.

Was wird konkret in unserer Klasse passieren?

- Wir wählen eine passende Bibelstelle aus und besprechen diese im Klassengespräch.
- Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre Meinung und ihr Erleben zur Bibelstelle ein (in altersgerechter Weise).
- Anschließend wird ein kleiner Film gedreht, in dem die Kinder ihre Gedanken benennen z. B. in Interviews oder einem kreativen Beitrag.
- Der Film wird anschließend im Rahmen des Projekts öffentlich gemacht: auf einer Website oder bei einer Präsentation im Rahmen der Diözese.

Warum ist Ihre Einverständniserklärung wichtig?

Da es sich um Filmaufnahmen handelt, in denen Ihre Kinder zu sehen bzw. hörbar sind, benötige ich Ihr schriftliches Einverständnis zur Teilnahme am Film und zur Veröffentlichung des Films im Rahmen des Projekts.

Bitte füllen Sie untenstehendes Formular aus und geben Sie es bis _____ durch Ihr Kind bei mir ab.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung. Ich freue mich auf ein spannendes und kreatives gemeinsames Projekt mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn.

Mit freundlichen Grüßen

Lehrkraft/ Schulleitung _____

Datum _____

Einverständniserklärung zur Teilnahme am Filmprojekt

Klasse: _____

Name des Kindes: _____

Ich, die/der Erziehungsberechtigte, erlaube hiermit, dass mein Kind am Projekt „HEILIG.SCHÜLER.SCHRIFT.BEWEGT“ mitwirkt,

- bei der Auswahl der Bibelstelle und in der filmischen Umsetzung,
- dass von meinem Kind Filmaufnahmen gemacht werden (Ton + Bild) im Rahmen des Projekts,
- dass diese Filmaufnahmen im Rahmen des Projekts veröffentlicht werden (z. B. über eine Präsentation oder über QR-Codes) durch die Schulpastoral der Diözese Passau.

Der Name des Kindes bleibt dabei ungenannt.

Ich weiß, dass ich meine Einwilligung jederzeit – auch nachträglich – widerrufen kann. Der Widerruf wirkt auf künftige Veröffentlichungen; bereits veröffentlichte Ausgaben können möglicherweise nicht mehr vollständig zurückgenommen werden.

Ort, Datum: _____

Unterschrift des Erziehungsberechtigten _____

ELTERNBRIEF MIT EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNGEN

Briefkopf Schule

An die Eltern (Erziehungsberechtigte)

der Klasse _____

Name der Schule _____

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

im Rahmen der Schulpastoral nehmen unsere Schüler/innen der Klasse << Klasse bzw. Jahrgangsstufe >> an einem besonderen Projekt teil:

„HEILIG. SCHÜLER-SCHRIFT-BEWEGT“ – ein Angebot der Schulpastoral im Bistum Passau.

Um was geht es in dem Projekt?

Das Projekt lädt Kinder und Jugendliche dazu ein, sich kreativ und persönlich mit dem Thema „Heilige Schrift“ bzw. einer ausgewählten Bibelstelle, auseinanderzusetzen.

Dabei entstehen eigene digitalisierte Ergebnisse in bewegten Bildern (z.B. Kurzfilme, gefilmtes Schattentheater, ein Talk, etc.), die zeigen, was „Heilige Schrift“ bzw. die ausgewählte Bibelstelle, im Leben der Schüler/innen bedeuten.

Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche eine Möglichkeit bekommen ihrem Glauben, ihren Werten und ihrer Sicht auf die Bedeutung der Bibel einen Ausdruck zu verleihen.

Die Beiträge werden abschließend in einer Vernissage mit Bischof Dr. Stefan Oster SDB im Haus Heilig Geist in Burghausen präsentiert.

Eine Teilnahme ist freiwillig.

Mit freundlichen Grüßen

Lehrkraft/ Schulleitung _____

Datum _____

Einverständniserklärung

Bitte geben Sie die ausgefüllte Einverständniserklärung bis zum _____ an die Lehrkraft zurück.

Name des Kindes: _____

Klasse: _____

- ☐ Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind am Projekt „Heilig. Schüler-Schrift-Bewegt“ teilnimmt.

- ☐ Ich bin damit einverstanden, dass die im Rahmen des Projekts entstandenen Beiträge (z. B. Videos) meines Kindes– ggf. mit Vornamen, Schulnamen und Klassenstufe – im Zusammenhang mit dem Projekt veröffentlicht werden dürfen

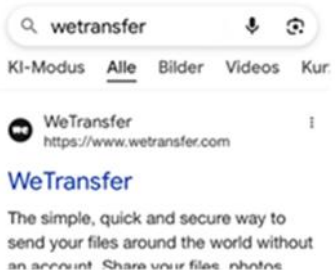
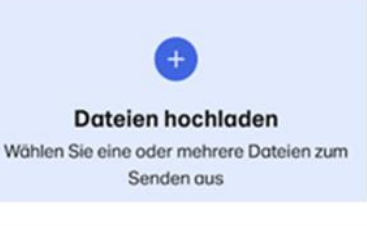
„Vereinbarung zur Übertragung von Nutzungsrechten“

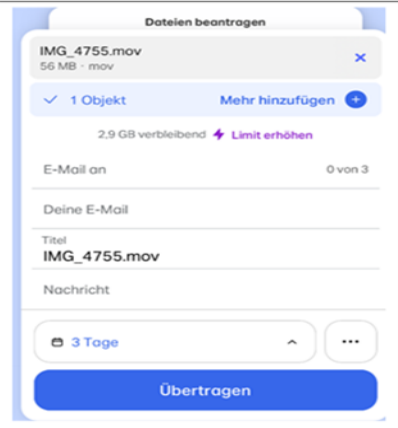
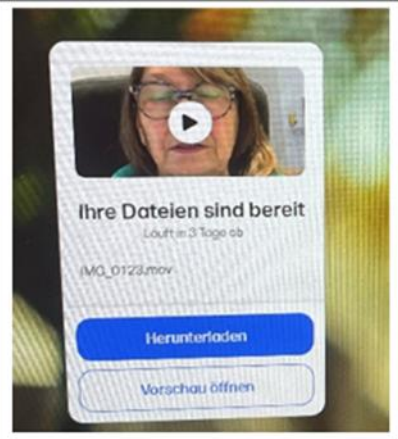
Als Urheber der Nutzungsrechte, bin ich damit einverstanden, dass das Video im Rahmen des Projektes „Heilig.Schüler.Schrift.Bewegt“ vollständig und unentgeltlich an die Diözese Passau dauerhaft übertragen wird.“

Ort, Datum: _____

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r: _____

Film weiterleiten über: WeTransfer

	Im Handy- ins Internet gehen und WeTransfer eingeben und anklicken.
	Es öffnet sich und man sollte nun akzeptieren.
	Es erscheint: „Dateien hochladen“ Hier das + anklicken.
	Nun hat man die Auswahl ob aus der Fotomediathek Daten genommen werden sollen oder direkt ein Foto gemacht werden soll. Entsprechendes anklicken. In unserem Fall die Fotomediathek.
	Es öffnet die Mediathek Den gewünschten Film anklicken und Hinzufügen anklicken.

	Nun wird nach der E-Mail Adresse des Empfängers gefragt und nach der des Absenders: Beide E- mail Adresse eintippen. Auf den blauen Button - übertragen klicken
	Nun bekommt man einen Bestätigungscode auf die eingegebene E-Mail des Absenders. Diesen im Handy bei WeTransfer eingegeben. Blauer Button – verifizieren und senden- anklicken. Das Zählwerk auf dem Handy zeigt an, wieviel % schon übertragen wurden. Wenn die 100% erreicht sind, wird der erfolgreiche Transfer bestätigt.
	Der Empfänger bekommt eine E-Mail mit einem Link und Button: Hole dir deine Daten. Wenn man diesen anklickt, kommt man auf die WeTransfer Seite, - akzeptieren. Mit dem Button „Herunterladen“ das Video downloaden.

Empfänger: schulpastoral@bistum-passau.de.

Auch ein Transfer per **Dropbox** oder durch Einsenden eines **USB-Sticks** ist möglich.

PROJEKT TOOLS

Internet Tools zum Schneiden und zusammenstellen

Es gibt verschiedene Apps, in denen man kostenlos Videos bearbeiten kann. Selbst die Videofunktion der Handys machen es möglich Filme zu schneiden.

Apps: Capcut, Clips, iMovie, Canva Video, DaVinci Resolve.

Homepage Schulpastoral mit Informationen zum Projekt

www.schulpastoral@bistum-passau.de

<https://schulreferat.bistum-passau.de/schulpastoral/aktuelles/heilig-schueler-schrift-bewegt>



PADLET oder TASKCARD

https://padlet.com/schul_pastoral/heilig-sch-ler-schrift-2e1dcepp0psbd5s8

<https://www.taskcards.de/#/board/584d150f-e641-490a-9468-a82521af5e92/view>

Anmerkung: Die Bilder auf S. und S. sind KI generiert.

IM INTERNET

- Glaubensdings: Bibel, Jesus, Gott wird von Grundschulkindern erklärt. (Youtube)
- Kinder erklären: Jesus, Glauben, Sonntags in der Kirche,, ... (Youtube)

Anmeldung:



Oder:

schulpastoral@bistum-passau.de

KONTAKT

Erdmute Fischer/ Schulpastoral Felix Sanftleben/ Schulpastoral

0851 393-4120

schulpastoral@bistum-passau.de